

## Wohnberatung persönlich & individuell

Das eigene Wohnumfeld ist gerade für Demenzerkrankte ein vertrauter und sicherer Ort. Jedoch mit Fortschreiten der Erkrankung finden sich viele Betroffene auch dort nicht mehr zurecht. Dies kann zu erheblichen Belastungen der Angehörigen führen. Solchen Situationen kann man oft schon mit kleinsten Veränderungen entgegenwirken, wie beispielsweise kleine, an die Biografie angepasste Veränderungen in der Wohnung.

Die Wohnberatung bei Demenz möchte Hilfestellungen geben und dadurch mehr Sicherheit sowie Orientierung für die an Demenz erkrankte Personen ermöglichen. Die Angehörigen erfahren so Entlastung und Unterstützung.

Zeitliche und räumliche Orientierung können beispielsweise ein gut lesbarer Tageskalender, Blumen aus der Jahreszeit, Erinnerungstücke oder Bilder sein, die den Schrankinhalt beschreiben.

Zudem gibt es viele technische Hilfsmittel, die für mehr **Sicherheit, Selbstständigkeit und Kommunikation** im Alltag sorgen. Wie das gelingen kann, zeigen wir an einigen Beispielen.

## Wie hilft die Wohnberatung?

Die Wohnberatung hilft bei der Auswahl und Planung von Hilfsmitteln, bei Ausstattungsverbesserungen und baulichen Maßnahmen. Sie unterstützt bei der Finanzierung und Begleitung von Maßnahmen.

Ausgewählte „technische Hilfsmittel“ die zu einem selbstbestimmten und selbständigen Leben beitragen, können bei der Wohnberatung begutachtet und getestet werden.

Wir beraten Sie gerne vor Ort bei einem Hausbesuch, in unserer Beratungsstelle oder auch telefonisch:

### Wohnberatung

für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen  
Caritas Biberach-Saulgau (Alfons-Auer-Haus)

Kolpingstraße 43  
88400 Biberach

Ansprechpartnerin:

**Daniela Wiedemann**

**Koordinatorin Wohnberatung**

Sprechstunde Dienstag: nach Vereinbarung

Tel. 07351 8095-190

E-mail: [hia@caritas-biberach-saulgau.de](mailto:hia@caritas-biberach-saulgau.de)

[www.pflegebruecke-biberach.de](http://www.pflegebruecke-biberach.de)



### Herausgeber

Caritas Biberach-Saulgau  
Kolpingstraße 43  
88400 Biberach  
Telefon: +49 7351 8095-190  
E-Mail: [hia@caritas-biberach-saulgau.de](mailto:hia@caritas-biberach-saulgau.de)  
[www.caritas-biberach-saulgau.de](http://www.caritas-biberach-saulgau.de)

Stand 11/2020.  
Gestaltung Foto Caritas Biberach-Saulgau

diepflegebrücke

Netzwerk Basisversorgung  
Hilfen im Umfeld häuslicher Pflege  
[www.pflegebruecke-biberach.de](http://www.pflegebruecke-biberach.de)



## Wohnberatung - für Menschen mit Demenz

Lösungen für mehr Sicherheit,  
Selbstständigkeit und Kommunikation  
für Menschen mit Demenz



Katholische Sozialstation  
Biberach gGmbH

Landkreis  
Biberach



Diakonie  
Bezirksstelle  
Biberach



## Sicherheit für Haus & Bewohner

Im Rahmen einer Demenzerkrankung, kann das Wohnen im eigenen Wohnumfeld zu Einschränkungen und Gefahren führen, die den Erkrankten selbst oder sein direktes Umfeld gefährden können.

Es gibt eine Vielzahl an Produkten, mit denen der Alltag sicherer gemacht werden kann. Hier eine kleine Auswahl:

**Wasserschäden:** Wassermelder warnen beim Überlaufen der Badewanne entweder über einen „Pieps-Ton“ oder digital über eine „App“.

**Brände vermeiden:** Dies kann durch ein abschaltbares Bügeleisen oder eine automatische Herdabschaltung gelingen. Die Herdsicherung läuft bei jedem Kochvorgang im Hintergrund und verhindert, dass Küchenbrände entstehen.

**Ängste vor Dunkelheit reduzieren:** Ein Nachtlicht mit Bewegungsmelder oder eine indirekte Beleuchtung mit LED-Licht können mehr Sicherheit beim nächtlichen Aufstehen geben.

**Stürze vermeiden:** Stolperfallen wie Teppiche sollten vermieden werden. Eine rutschsichere Badewanne oder Dusche sowie Haltegriffe und Handläufe an der richtigen Stelle angebracht, verringern die Sturzgefahr. Eine Badezimmertür, die sich nach außen öffnet lässt, bietet mehr Sicherheit.

## Selbständigkeit & Sicherheit im Alltag

Die Wohnung ist für an Demenz erkrankte Menschen ein vertrauter und sicherer Ort. Aufgrund des Fortschreitens der Erkrankung kann es passieren, dass bisherige Gegebenheiten neu überdacht werden müssen. Vor allem bei der sogenannten „Hinlauftendenz“ sollten individuelle Lösungen angestrebt werden.

Schon kleinste Veränderungen, können „Großes“ bewirken, wie beispielsweise ein Vorhang den man vor der Wohnungstür anbringen kann und diese dadurch nicht mehr wahrzunehmen ist. Ein Schaukelstuhl kann das Wohlbefinden durch Hin- und Her- Bewegung steigern und beruhigend wirken.

### Technische Hilfsmittel die hilfreich im Alltag sein können und die Sicherheit erhöhen:

- Alarm-Sensormatte zur Sturzprävention, die nachts vor dem Bett liegt oder vor der Ausgangstür.
- Personenortungssysteme wie die GPS-Notrufuhr oder GPS-Tracker, wenn der demenziell Erkrankte das Haus verlässt. Hier kann dann über eine „Smartphone-App“ verfolgt werden, wo er sich gerade befindet.
- „Intelligente Steckdosen“, diese können beispielsweise mit Sprachsteuerung z.B. „Alexa“ bedient werden.

## Kommunikation mit Familie & Freunde

Durch das Fortschreiten der Digitalisierung kann die Wohnung „intelligent digital“ gestaltet werden. Hier gibt es ebenfalls hilfreiche Technik, die die Kommunikation erleichtern kann.

**Erreichbarkeit:** z.B. Großtastentelefone mit Bild, Handys mit Notruffunktion, Notrufanlagen

**Seniorentablets speziell für an Demenz erkrankte Personen:** Einfache Bedienbarkeit, Videotelefonie und Bilder können über die „Familien-App“ gesteuert werden.

**Alle hier genannten technischen Hilfsmittel können bei der Wohnberatung getestet werden. Einfach nachfragen!**

